

# Die Ochsenheide

## Ort mit wechsellvoller Geschichte

**Aufgrund der stadtnahen Lage ist die »Ochsenheide« seit dem 19. Jahrhundert ein beliebtes Bielefelder Ausflugsziel. Die attraktive Lage zwischen Tierpark Olderdissen und Bauernhaus-Museum lockt auch heute nach wie vor viele Spaziergänger hierhin. Zugleich ist die Ochsenheide eines der wertvollsten Naturschutzgebiete der Stadt Bielefeld.**



Eintritt 25 Pfennige

### Maifeiern

Ironisches aus der »Volkswacht« vom 4. Mai 1891:

»Unsere Maifeier am Sonntage auf dem Ochsenberge verlief, vom schönsten Wetter begünstigt und wie daß nicht anders zu erwarten war, großartig und ohne jede Störung. Für die Sicherheit der Festteilnehmer war sowohl durch die Stadt- wie auch Landbehörden in mehr als ausreichender Weise gesorgt. Die gesamten Bielefelder Polizeimannschaften gaben unter persönlicher Leitung des Herrn Oberbürgermeisters den Spaziergängern ihre Begleitung bis zur Stadtgrenze und wird es daher jedermann erklärlich finden, daß sämtliche Festteilnehmer wohlbehalten auf dem Festplatze eintrafen. Auch dort sorgte ein wohlinstruiertes Gendarmierkorps ausgerüstet mit allen Ordnungs-Instrumenten unseres Jahrhunderts unter persönlicher Leitung des Herrn Landrat von Dittfurth für die weitere Sicherheit.  
Die Beteiligung war seitens der Bevölkerung eine allgemeine, wohl über 6000 Personen mögen auf dem Festplatze zusammengekommen sein...«

### Schauschützengraben

Im Ersten Weltkrieg wurde im Juni 1915 eine Nachbildung der Westfront auf der Ochsenheide vom Ersatzbataillon des Infanterie Regiments 131 errichtet. Diese Feldbefestigung enthielt ein Labyrinth von Schützengräben, Stolperdrähten, Wolfsgruben, eine Wachstube und sogar ein Lazarett. Damals waren dies Bestandteile einer »modernen Kriegsführung«.

Die Anlage sollte in erster Linie der Ausbildung der Truppen dienen, wurde aber wegen des großen Interesses auch dem Publikum in den Nachmittagsstunden zugänglich gemacht. Auch ganze Schulklassen, deren »Wehrwillen« erhöht werden sollte, schauten sich die Anlage an. Zudem fanden für die Besucher »nächtliche Sturmangriffe« mit Platzpatronen auf die Grabenstellungen statt.

Das Eintrittsgeld in Höhe von 10 Pfennig für Kinder und 25 Pfennig für Erwachsene floss in einen Fonds für die Hinterbliebenen von Gefallenen des Regiments 131. Zur Stärkung gab es im Anschluss Erbsensuppe aus der »Feldküche«.



Offizierskorps des Infanterie-Regiments 55 (Quelle: Stadtarchiv Bielefeld)

Bereits im Juli 1915 hatten 26.500 Besucher die Anlage besichtigt.

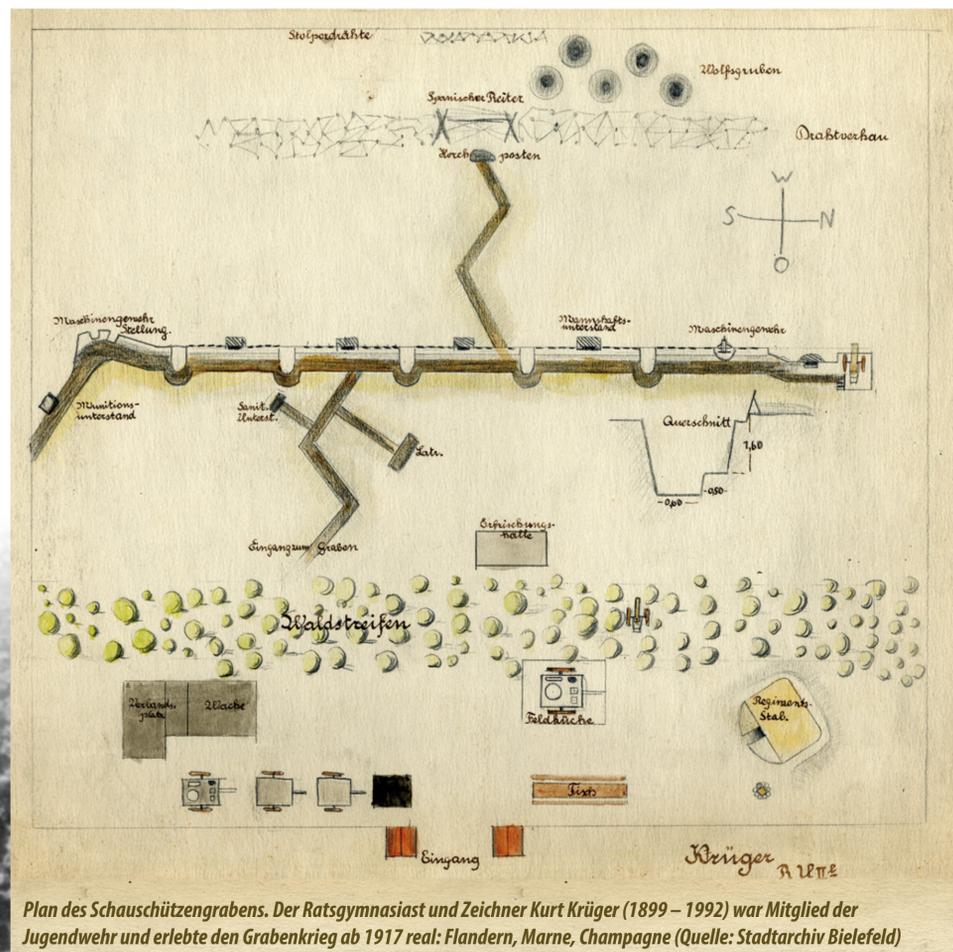
Die vorderste Kampflinie ist noch bis heute als lang gestreckte Erhöhung am nördlichen Rand der »Osningheide« zu sehen.

### Aufmarschplatz

Die Nationalsozialisten nutzten die Fläche als Aufmarschplatz. 1935 endete ein Maifestzug an der mit großen Fahnen geschmückten und über große Lautsprecher mit Marschmusik beschallten Ochsenheide mit 45.000 »Volksgenossen«.

### Ein Platz für viele

Nach dem Zweiten Weltkrieg warnten Schilder vor dem Betreten der »Osningheiden« wegen umherfliegender Bälle. Die Briten nutzten die Flächen rund um das Johannistal und die Ochsenheide noch bis 1955 als Golfplatz. Nach ihrer sportlichen Nutzung kam hier am 14. Juli 1963 nur noch eine große Feier zustande, die bewusst an frühere Veranstaltungen der Arbeiterfeste auf der »Ochsenheide« anknüpfen sollte: Das »Fest der Schaffenden«, zum 100. Bestehen der Sozialdemokratischen Partei. Dem Fest wohnten über 30.000 Menschen bei.



Plan des Schützengrabens. Der Ratsgymnasiast und Zeichner Kurt Krüger (1899 – 1992) war Mitglied der Jugendwehr und erlebte den Grabenkrieg ab 1917 real: Flandern, Marne, Champagne (Quelle: Stadtarchiv Bielefeld)

Für mehr Infos bitte scannen...



Den »Wehrwillen« stärken und den Einsatz üben (Quelle: Stadtarchiv Bielefeld)

### BITTE SCHÜTZEN SIE DIE OCHSENHEIDE

- Betreten Sie bitte nicht die Wiese, um die empfindliche Pflanzenwelt zu schützen.
- Halten Sie Ihren Hund bitte auf den Wegen und nutzen Sie einen Kot-Beutel.
- Pflücken und beschädigen Sie bitte keine Pflanzen. Viele davon sind sehr selten.
- Hinterlassen Sie bitte keinen Müll. Alle freuen sich über eine saubere Landschaft.